

Er scheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Athenburger Schulplatz Nr. 3.



Insertionspreis:

die dreizehnpaltene Korpuszeile ober
deren Raum 1 3/4 Bfl.

Expreskhunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechzigster Jahrgang.

Nr 198.

Freitag den 26. August

1887.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Schloßumbau zu Merseburg.

Die Ausführung der Schloßarbeiten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden. Hierzu ist Termin auf

Freitag, den 9. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Schloßbaubureau festgesetzt, bis zu welcher Zeit die bezüglichen Angebote mit der Aufschrift: „Schloßarbeiten“ ebendasselbst entgegengenommen werden. Bedingungen und Angebotsformulare sind ebenda werktäglich einzusehen und gegen Erstattung von 0,80 M. und 20 Pfg. Porto bis Dienstag, den 7. September zu beziehen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Merseburg, den 23. August 1887.

Der Kreis-Bauinspektor.

Vastian.

Der Reg.-Baumeister.

Saring.

Bekanntmachung.

Am 1. September cr. ist eine Nachtwächterstelle zu besetzen. Bewerber werden aufgefordert, sich schleunigst zu melden.

Merseburg, den 22. August 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Rittergute **Klein-Lauchstedt** ist die **Fungeneuse** ausgebrochen.

Neukirchen, den 23. August 1887.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.

Georg Zimmermann.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 25. August.

Politische Mittheilungen.

Der Kaiser ist von seiner Erklärung wieder hergestellt. Derselbe konnte bereits am Dienstag Nachmittag eine halbstündige Ausfahrt unternehmen. Mittwochs Nachmittag begab sich die Kaiserin nach dem Katharinenholz bei Potsdam und wohnte einige Zeit dem Adlerschießen des Officiercorps des 1. Garderegiments z. F. bei. Der Kaiser blieb in Wabersberg. Ende dieser Woche erfolgt die Uebersiedelung des kaiserlichen Hoflagers nach Berlin. — Bei Königsberg wird für die Wnder der zweiten Division bereits ein großes Feldlager errichtet, in welchem sich auch ein Zelt für den Kaiser befinden wird. Dasselbe ist für den Monarchen und seine Umgebung bestimmt, erfährt aber nur eine ganz einfache Einrichtung.

Der deutsche Kronprinz hat dem Comitee zur Errichtung eines Erholungshauses für Lehrerinnen, Krankenpflegerinnen und Hausfrauen in Wilinghausen bei Soest die Summe von 1000 Mark aus den Mitteln der Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stiftung berwiefen.

— Der Vicepräsident des preussischen Staatsministeriums und Minister des Innern, von Puttkamer, ist von seinem Urlaube wieder in Berlin eingetroffen.

— Ein erfreuliches Bild der Arbeiterverhältnisse im Königreich Sachsen erhellt aus den Einschgungsresultaten des vergangenen Jahres, indem die stetige Abnahme der in die unterste Steuerklasse — 0 bis 500 Mk. — Einschgten selbstverständlich nur als ein höchst günstiges Zeichen des steigenden Wohlstandes der sächsischen Arbeiter betrachtet werden kann, denn der Rückgang ihrer Procentziffer in der untersten Klasse bedeutet ein Aufrücken in die nächst höheren Klassen. Wie stimmt das zu den oppositionellen Klageklmern über die angeblich verderblichen Wirkungen der nationalen Wirtschaftspolitik?

— Ein gewaltiger Aufschwung des deutschen Handels wird aus den bedeutendsten überseeischen Absatzgebieten gemeldet. Unser Handel mit China und Japan hat sich innerhalb zwanzig Jahren verzehnfacht. Deutsche Maschinen, deutsche Manufactur und deutsche Droguen versorgen das Reich der Mitte und sein benachbartes Inselreich, während deutsche Gebräuche und Anschaffungen wie Einrichtungen durch die dorthin gehenden Gelehrten, Beamten und Officiere in jenen Ländern Eingang gewinnen, was wiederum die Handelsverhältnisse belebt und der Industrie, besonders auch der Schiffbau-Industrie, Vortheile bringt. Auch in Brasilien hat unser Handel an Intensität gewonnen, und Hugo Zöller nennt Porto Alegre eine deutsch-brasilianische Handelsstadt, insofern dort 300 deutsche Geschäfte zu zählen sind, einige von ganz bedeutendem Umfange. Zur Hebung unserer dortigen Handelsbeziehungen hat die deutsch-brasilianische Ausstellungs sehr viel beigetragen. Deutsche Eisen und Eisenfabrikate kommen in belangerreichen Posten auf den dortigen Markt, ebenso deutsche Tuche, Wscheartikel und Porzellanwaaren, deren Import für Rio de Janeiro allein auf 20 Millionen Mark gestiegen ist, gegen 9 Millionen vor 10 Jahren. Auch in den La Platastaaten entwickelt sich unser Handel bedeutend. Die südamerikanischen Staaten haben die vielseitigsten Bedürfnisse, welche sie aus Europa decken müssen, und es wird Sache der deutschen Geschäftsthätigkeit sein, sich hier noch mehr Absatzterritorien zu erobern, als dies bisher in Europa seit unserem wirtschaftlichen Aufschwunge nach außen hin geschehen konnte.

— Dem Beispiele in Bayern, Sachsen und Baden folgend, soll zur Hebung der thüringischen Gewerbethtigkeit und der Waarenausfuhr auch ein Thringischer Exportverein gegründet werden mit der Aufgabe das Absatzgebiet der heimischen Industrie zu erweitern und die auswärtigen Geschäftsverbindungen zu fördern. Der Sitz des Vereins soll Gotha sein und mit demselben ein Musterlager verbunden werden.

— Ein vernichtendes Urtheil über die sog. Waarenabzahlungs geschäfte fällt der letzte Jahresbericht der Osnabrücker Handels-

kammer. Danach befassen sich genannte Geschäfte durchgehends offensichtlich mit dem Vertriebe von „Schundwaaren“ zu theuren Preisen, deren Abnahme unbemittelten Käufern nur dadurch mundgerecht gemacht wird, daß man ihnen großmüthige Abzahlungsfristen gewährt, bis zu deren Ablauf sie freilich nur scheinbar Eigenthümer der gekauften Gegenstände sind. — Wie solches durch den Ausgang gerichtlicher Verhandlungen mehrfach erwiesen, ist es den Geschftsunternehmungen dieser Art im Grunde genommen weniger darum zu thun, daß von dem Käufer der Abzahlungsvertrag vollständig erfüllt werde, als darum, daß der Letztere nicht in der Lage sei, die vereinbarten Fristen einzuhalten, in welchem Falle alsdann die geleisteten Abzahlungen zu Gunsten des Verkäufers verfallen, während die verkaufte Waare wieder in sein Eigenthum zurückkehrt. Daß ein solcher Verlauf des Geschäfts in vielen Fllen vorkommt, ist schon daraus zu ersehen, daß der Verkaufspreis der Waare für alle Fälle mit Rücksicht auf die gewährten Abzahlungsfristen reichliche Wucherzinsen einschließt, welche den Käufer angesichts der Wertlosigkeit des erworbenen Gegenstandes schwer bedrücken müssen. Es ist auf solche Weise schon manche Arbeiterfamilie in die Hände hartherziger Wucherer gefallen, von denen sie ohne ehrliebe Gegenleistung ausgebeutet wurde. Dabei arbeitet diese Geschäftsart mit einer solchen raffinierten Klemme, daß der wibensangene, leichtgläubige Arbeiter sich leicht verfahren läßt, den ihm entgegengetretenen Lockungen Folge zu geben, um alsdann gründlich ausgezogen zu werden. Die Kammer glaubt, daß diejenige von ihr für ungeniein schädlich erachteten Unwesen der Abzahlungs geschäfte nur durch die gesetzliche Aufstellung des Grundsatzes entgegengetreten werden kann, daß mit der Uebergabe einer Waare das Eigenthum recht des Verkäufers an derselben erlischt, und daß diesem Grundsatz entgegen abgeschlossenen Verträge gesetzlich keine Giltigkeit haben. — Wie die Dinge liegen, scheinen vorstehende Ausführungen der Osnabrücker Handelskammer nicht nur auf die einschlägigen Verhältnisse der Provinz Hannover allein zu passen, und bis eine gesetzliche Neuregelung hier eintritt, kann man den Arbeiter nur warnen, sich irgendetwie mit den Waarenabzahlungs geschäften einzulassen, weil er und seine Familie dadurch nur zu leicht dem wirtschaftlichen Ruin entgegengeführt werden.

— Dem Vornehmen nach wären für den nächsten Winter weitere gesetzgeberische Maßnahmen zum Schutze des Deutschtums in den Ostprovinzen zu erwarten. Namentlich soll eine groere Summe und zwar als regelmäßiger Posten in den preussischen Etat eingestellt werden, welche in erster Linie zu Schulbauten Verwendung findet. Jhrlieh sollen mehrere Kreise vorgenommen und in ihnen die dringlichen Aufgaben erledigt werden. Auch bezüglich der Leitung der Schule, besonders einer vermehrten Verfestung der unter dem Banne der nationalen Propaganda

stehenden polnischen Lehrer nach dem Besten ständen Schritte bevor. Laut der vom Kultusminister in den letzten Tagen getroffenen Anordnung sollen vom 1. October d. J. ab jährlich hundert deutsche Seminaristen von den schlesischen Seminaren denjenigen in der Provinz Posen überwiesen werden, damit hier ein größerer Stamm deutscher, mit den Verhältnissen vertrauter Lehrer heranwächst als bisher.

Der Verein der Spiritus-Fabrikanten hat in Sachen der Spiritus-Coalition ein drittes Circular versendet. Es heißt darin: „1300 Brenner haben sich bereits fast einstimmig für die Sache entschieden. Das ist aber erst die Hälfte der notwendigen Zahl. Es müssen über 2000 werden, wenn die 80% aller Brenner erreicht werden sollen. Das Zustandekommen der Gesellschaft ist also noch keineswegs so ganz gewiß.“

In dieser Woche wird eine Regierungskommission den Kreis Löbau in Westpreußen bereisen, um dort behufs Ankaufs mehrere polnische Güter zu beschäftigen.

Wie verlautet, sollen die Arbeiten für den Reichshaushaltsetat derart gefördert werden, daß October der ganze Etat an den Bundesrath gelangen kann. Die Getreidezollvorlage ist verjagt. Die speciellen Feststellungen darüber sollen vom Verlaufe der Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn abhängig gemacht werden.

Dänemark. Der Kaiser von Rußland ist mit seiner Familie zur See in Kopenhagen eingetroffen und von seinem Schwiegervater dem dänischen Könige, den staatlichen und städtischen Behörden begrüßt worden. Die kaiserliche Familie wird mehrere Wochen ungestört auf ein in Land sitze bei Kopenhagen verleben. Der Zar liebt diese stille Zurückgezogenheit sehr, und Nihilisten, die ihn daran stören könnten, hat er bei Kopenhagen nicht zu fürchten.

Frankreich. Der Unterausschuß der französischen Patriotenliga in Tours hat in seiner letzten Sitzung die folgenden beiden Wünsche beschloffen, nämlich, daß „1) alle Mitglieder der deutschen Kriegervereine als Spione betrachtet und als solche infolge des neuen Gesetzes über die Spionage vor Gericht gezogen werden sollen, als Antwort auf die Rechtspredigung, welche von dem Leipziger Gerichtshof auf die Mitglieder der Patriotenliga angewandt worden ist; 2) die Regierung die Beseitigung des Antrages beschleunige, wonach allen Franzosen, welche Ausländer beschäftigen, eine besondere Steuer auferlegt werden soll.“ Man sieht, die Franzosen halten an allen Verdrehungen, welche in ihren Kram passen, mit unangenehmlicher Hartnäckigkeit fest, und es ist unmöglich, sie dahin zu bringen, Deutschland gegenüber die Wahrheit zu sagen.

Großbritannien. In Dublin fand am Dienstag Abend unter Vorsitz des Lordmayors und unter Theilnahme mehrerer irischer und englischer Parlamentsmitglieder eine Protestversammlung gegen die Proklamirung der Nationalliga als staatsgefährliche Verbindung statt. Es wurde einstimmig eine Resolution genehmigt, welche die Proklamirung als einen gewissenlosen Versuch bezeichnet, das irische Volk vom Wege des friedlichen und verfassungsmäßigen Kampfes für seine Rechte abzudrängen.

Italien. In Accraale auf Sicilien ist der Cholera wegen ein Aufstand ausgebrochen. Zwei Compagnien Militär gingen dahin ab. Auch in Nicosia ist es zu Tumulten gekommen.

Orient. Fürst Ferdinand von Bulgarien hat in Sofia wiederholt und mit großem Nachdruck hervorgehoben, er beabsichtige in seinem Verhältniß zur Türkei keine Veränderung eintreten zu lassen. Diese Beteuerungen erklären sich selbstverständlich aus dem Bestreben, den Sultan für sich zu gewinnen und die russischen Intriguen in Konstantinopel zu durchkreuzen. Fürst Ferdinand kann den Beistand des Sultans noch recht gut gebrauchen; jetzt beginnt erst die Dornenzeit seiner Regierung. Die bulgarischen Parteien und besonders die Parteiführer sind noch lange nicht einig, und werden ihm noch viel zu schaffen machen. — Alle Berichte aus Sofia sagen übereinstimmend, daß der Jubel der Bevölkerung beim Empfang des Fürsten ein ganz überwältigender gewesen ist. Abends war die Stadt glänzend illuminiert. Um 10 Uhr be-

gleitete die Bevölkerung einen imposanten Fackelzug vor das Palais des Fürsten. Eine Musikkapelle spielte patriotische Lieder und das Volk sang sie mit. Man wurde nicht müde, dem Fürsten zuzujubeln, welcher wiederholt auf dem Balkon erschien, um für die begeisterten Zurufe zu danken. — Nach dem Theben in der Kathedrale zu Sofia hielt der Metropolit Clement eine Rede, in welcher er sagte, die Dankbarkeit sei eine Tugend des bulgarischen Volkes, das Rußland dankbar sei für seine Befreiung und seine Erbsenz. Der Fürst müsse daher das Volk auf dieser Bahn erhalten, welches alsdann den Thron sicher stützen werde. Die Blätter von Sofia protestiren auf das Heftigste gegen diese Worte.

Personalien.

Der Statthalter Fürst Hohenlohe ist mit Gemahlin und Sohn auf Schloß Reichen bei Brest eingetroffen, wo der Bruder der Fürstin, Fürst Peter von Sayn-Wittgenstein, verstorben ist.

Der preussische Oberlandstallmeister General von Lüderich wird am 1. October in den Ruhestand treten. Sein Nachfolger wird der Graf von Lehndorf, welcher das königliche Gestüt Grabisch bisher geleitet, werden.

Provinz und Umgegend.

† Freyburg, 23. Aug. Unsere Stadt wird am fünftigen Sonntag das Ziel einer Ganturnfahrt des nordostthüringer Gaues (XI. I. Kreis) sein. Zu diesem Zwecke werden sämtliche Vereine des Gaues in drei Abtheilungen getheilt. Zur Nordabtheilung gehören die 27 Vereine, welche sich in Merseburg und den nördlich, nordöstlich und nordwestlich gelegenen Ortschaften befinden. Diese Abtheilung sammelt sich Morgens 6 Uhr in der Funkenburg in Merseburg. Die Süd-Abtheilung, aus den Vereinen Naumburg, Weißenfels, Hohenmölsen, Lützen, Reuschberg zusammengesetzt, sammelt sich Morgens 8 1/2 Uhr am Hofkammer Denkmal, wo um diese Zeit bereits die Nordabtheilung, über Kötzchen und Groß-Kayna marschirend, eintrifft. Der Weitermarsch von da erfolgt über Leiba, Almsdorf nach Zeuchfeld, woselbst die Vereinigung mit der Westabtheilung, aus den Vereinen Laucha, Mücheln, Lauchstädt, Freyburg bestehend, stattfindet. Um 11 1/2 Uhr wird der Marsch nach Freyburg fortgesetzt, wo an Zahns Grabe das Lied: „Ein Ruf ist erklungen“ gesungen, eine Ansprache gehalten wird. Für den Nachmittag sind Volkswettturnen, sowie Spiele unter Leitung des Ganturnwarts Schnurpöpel auf dem Plage vor dem Schützenhause in Aussicht genommen.

† Eine merkwürdige Freundschaft hat auf dem Hofe des Stadtraths Hofes in Wittenberg dessen sonst gar nicht liebenswürdiger Kettenhund mit einer auf demselben Hofe stationirten italienischen Henne geschlossen. Die Henne, welche, wie es einer wohlgezogenen Henne zukommt, die Nächte in dem gemeinsamen Hühnerstall zubringt, dorthin auch pflichtschuldigst ihre Eier hinglegt, macht dem Hund am Tage die intimsten und sich lange ausdehnenden Besuche in dessen Hütte. Und er, der sonst keines Menschen und keines Thieres Freund ist, läßt sich diese Besuche nicht nur gefallen, sondern giebt der Henne auch noch die unzweideutigsten Beweise seiner hündischen Zuneigung.

† Ein sehr ernster Gedanktag aus dem Leben des Kaisers ist der 19. April 1860. An diesem Tage wohnte der Kaiser, damals noch Prinz-Regent, in Wittenberg mit dem Kronprinzen ter Grundsteinlegung zum Melanchthon-Denkmal bei. Die Reichspositionen waren so getroffen, daß Nachmittags 3 Uhr die Abreise mit Separatzug nach Berlin erfolgen sollte. Um 3 Uhr mußte der Zug die Station Bahna passieren. In Wittenberg war aber vergessen, das Abfahrtsignal zu geben, und in Bahna in Folge dessen die Einfahrtsweiche nicht gestellt. Alle Welt war zu Tode erschrocken, als der Extrazug unter heftigem Krachen plötzlich vorüberbrausete. Die Weiche war theilweise zerstört. Allen anwesenden Beamten war es ein Wunder, daß der Zug nicht in das falsche Geleise gelaufen und die Wöschung hinabgestürzt war. Der Vorfall ist aus begreiflichen Gründen lange geheim gehalten; ein einziger Beamter nur, der mit dem Ereigniß in Verbindung gestanden, der heute 87jährige Bahnwärter Kreisemann, lebt noch.

† Die beteiligten deutschen Regierungen genehmigten, wie aus Erfurt geschrieben wird, sämtliche vereinbarte Winterfahrplan-Anschlüsse.

† Wegen Wahlfälschung wurde in Erfurt ein Schneidermeister zu einem Tag Gefängniß verurtheilt, weil er bei der letzten Reichstagswahl außer sich sei, noch für einen anderen Wähler, dessen Namen er sich beigelegt, einen Stimmzettel abgegeben hatte.

† Zu Kamitz bei Torgau starb am Herzschlage seines der ältesten Mitglieder des preussischen Herrenhauses Kammerherr v. Stamm er. Er vertrat seit dem Jahre 1856 den Verband des alten und des bestigigten Grundbesitzes im Landchaftsbezirk Ober-Sachsen.

† In einem königlichen Weinberge in der Oberlöbnitz bei Dresden sind Reblausherbe entdeckt worden. Die nöthigen Vorkehrungen sind sofort getroffen.

† Um die schon lange erstrebte Vereinigung aller deutschen Militär- und Kriegervereine-Verbände zu erzielen, werden die Vorstände der sämtlichen deutschen Militärvereinsverbände am 2. October eine Versammlung in Eisenach halten.

† Loburg, 20. August. Ein sonderbares Mittel, um aus einem ihr nicht zugedienten Dienstentlassen zu werden, hat die 15jährige Dienstmagd Elise Sietel angewandt. Sie hat einfach ihrem Dienstherrn das Haus über dem Kopf angezündet. Wie bekannt, brach am 2. Juni d. J. Abends gegen 8 Uhr auf dem Grundstück des Restaurateurs Bussard, des Dienstherrn der Sietel, Feuer aus, welches das Wohnhaus und sämtliche Stallgebäude so schnell in Asche legte, daß die im oberen Stockwerke wohnenden Familien des Uhrmachers Schrön und des Rentiers Gebelmann nur mit Mühe ihre Leben retteten. Gekostet gelang es zwei Magdeburger Criminalbeamten den Brandstifter in der Person der Elise Sietel zu ermitteln und dieselbe zu verhaften. Letztere hat nach ihrer eigenen Aussage das Feuer angelegt, um dadurch ihr Dienstverhältniß zu lösen.

† Ein junger Mann, der in einer großen Fabrik in Bückau eine Anstellung bekleidete und dem kürzlich gekündigt wurde, weil er sich mit dem Personal nicht verträglich, rief aufgeregt: „Meine Entlassung wird mindestens tausend Menschen das Leben kosten!“ — Diese drohende Aeußerung wurde der Polizei hinterbracht, die das gefährliche Subject gleichschickte, leider aber nichts ausrichten konnte, da der Beschuldigte beim Verhör auseinandersetzte, er habe bei seinen Worten bloß den Vorfall im Auge gehabt, seine unterbrochenen medizinischen Studien wieder aufzunehmen.

† Mit der Errichtung eines Reiterdenkmals in Jena soll im nächsten Sommer begonnen werden, da drei Viertel der Kosten vorhanden sind.

† Wegen Uebertretung des Postgesetzes hatten sich die ehemaligen Leiter der Leipziger Privatpost, die nur wenige Monate bestanden hat, vor Gericht zu verantworten, weil das erwähnte Institut auch nach den Vororten Briefe befördert hat. Gelegentlich dieser Verhandlung stellte sich nun heraus, daß die Personen, welche sich finanziell an jenem Unternehmen beteiligt hatten, in kurzer Zeit 20—30,000 Mark verloren haben. Von den fünf Angeklagten wurde nur Einer, welcher nachweislich die ihm unterstellten Beamten wenig oder gar nicht über die einschlagenden Gesetzesbestimmungen informiert hatte, zu drei Mark Geldstrafe verurtheilt, die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

† Frankenhausen. In Schreden und Trauer wurde am Mittwoch eine noch nicht lange das Eheleben genießende Familie hieselbst verlost. Vater und Mutter hatten ihre Wohnung auf kurze Zeit verlassen, ihr einziges erst wenige Monate altes Kind zurückgelassen und demselben zur Beruhigung einen Saugproffen gegeben. Das Kind hat demselben verschluckt, ist erstickt und hat auf diese Weise einen frühen Tod gefunden.

† Vom Brocken. Am Mittwoch hatte man, wie die Götthener Ptz. meldet, auf dem Brocken Gelegenheit, das seltene Phänomen des Brocken-gepenstes in außergewöhnlicher Schönheit beobachten zu können. Die dicke Nebelwand, er-

leuchtet jeden Erden Heil den Heil

† Um land ist einmal wohnher Im All wittschäm mähjam nämlich im ganz nie ein schmal der wo öfters ta Stunde des Uebenhel wohn. A jedenfall bester.

— N graphisch mann-Xi der Leit in Kam in Mad Aufstehen

Aus

** W rüsten f ginnend s s i e h t m z i e h e n , z J a g d g e i m R e v i e u d e s H u r w i e s i c h z u c h e n a u d i e J a g d a u f e i n g l ü c k l i c h n i c h t a l l s a n n a t l i c h a n d z u c h e n A n e i n j o r e i c h e i n s t i m m H a f e n j o H o f f e n u n s e r j o u r s d e n s e i t

dreifindet der He zugleich Dispo entlass urlaub ge such e — o h n e m e n t s d e r i n m u ß D i e s e z e i t i g e z u m A b l a u d e r C o m m ** d e s 1 d e n G g e b u t a u f g e l M s w i e d e a n d e r d e r S z i e g e d a r a

leuchtet durch die Lampen des Zimmers, spiegelte jeden Einzelnen in scharfen Conturen wieder und die Gestalten waren umgeben von einem leuchtenden Heiligenschein.

† Ummerstadt. Die kleinste Stadt in Deutschland ist jedenfalls Ummerstadt; sie zählt nicht einmal 900 Seelen. Groß sind aber die Bewohner derselben an Fleiß und Aufmerksamkeit. Im Allgemeinen ist die Betreibung der Landwirtschaft in unserm Städtchen eine ziemlich mühsame, denn die Form der Grundstücke ist nämlich eine ganz originelle, wie nirgends anders im ganzen Herzogthum Meiningen. Man steht nie ein breites Grundstück, sondern nur ganz schmale und ungeheuer lange Streifen Feldes, die von einem Flurende zum anderen laufen und öfters kaum drei Schritte breit, aber eine halbe Stunde lang sind. Die Bewohner des Städtchens behaupten, die Felder ließen sich wegen der Unebenheit der Grundstücke nicht anders anlegen. Die in Aussicht stehende Separation wird wohl auch hierin Umwandlungen schaffen und jedenfalls nicht zum Nachtheile der Grundstücksbefitzer.

Kolonien und Reisen.

— Nach in Hamburg eingetroffener telegraphischer Meldung ist der Dampfer der Boermann-Linie, auf welchem Premierleutnant K u n d, der Leiter der neuen wissenschaftlichen Station in Kamerun, die Fahrt nach Westafrika macht, in Madeira angelangt, von wo nach kurzem Aufenthalt die Reise fortgesetzt wurde.

Aus der Stadt und Umgebung.

** Waidmanns-Heil! Unsere Nimroden rüsten sich bereits zu der am 29. d. M. beginnenden Rebhühnerjagd. — In aller Frühe sieht man in diesen Tagen die Grünvögel hinausziehen, zwar ohne Gesehe, aber mit ihren treuen Jagdgefährten, den Hunden. — Gilt es doch, im Revier die Standplätze der Hühner mit Hilfe des Hundes ausfindig zu machen und zu sehen, wie sich der Jagdhund nach der langen Sommerruhe anläßt. In der Provinz Brandenburg hat die Jagd bereits begonnen und wird abgesehen auf eine ergiebige Rebhühnerjagd gerechnet, da das verfloßene Frühjahr der jungen Brut sehr günstig gewesen. Die Berichte hierüber lauten nicht allein aus der Provinz Sachsen, wo bekanntlich die besten Hühnerjagden sind, sondern auch aus dem übrigen Deutschland sehr gut. In einzelnen Gegenden erinnert man sich eines so reichen Hühnerjahres nicht. Auch wird übereinstimmend gemeldet, daß wir eines der besten Hühnerjahre seit langer Zeit vor uns haben. Hoffentlich dürften also auf den Speisefarten unserer Restaurants in der nächsten Zeit „toujours perdrix“ — und später Hahnenbraten zu finden sein.

** Die diesjährige Entlassung der drei Jahre gedienten Mannschaften findet im September sofort nach Beendigung der Herbstübungen statt. Mit den Reservisten zugleich werden die zwei Jahre gedienten, zur Disposition der betreffenden Truppentheile zu entlassenden Obedr-Urlauber in ihre Heimath beurlaubt. Die hierauf bezüglichen Reclamationsgesuche sind — sofern dies noch nicht geschehen — ohne Zeitverlust an die betreffenden Regiments-Commandos einzureichen. Die Wichtigkeit der in denselben angeführten Reclamationsgründe muß in jedem Falle amtlich bescheinigt sein. Diese Mannschaften gehören nach ihrer vorzeitigen Entlassung, wie die dreijährig gedienten zum Beurlaubtenstande, können jedoch bis zum Ablauf ihres dritten Dienstjahres auf Requisition der Truppentheile durch die Landwehr-Bezirks-Commandos jederzeit wieder einberufen werden.

** Käshau, 22. August. Beim Einfahren des 1/2 6 Uhr-Zuges am Nachmittage von Leipzig weiteten 3 Schafe und 1 Ziege gemüthlich zwischen den Geleisen in westlicher Richtung vom Empfangsgebäude. Der Maschinenführer, dem die Sache aufgefallen war, hält die Thiere fest im Auge. Als das Abfahrtsignal ertönte und der Zug sich wieder in Bewegung setzte, liefen alle 4 Vierfüßler an der Außenseite des Zuges trabend neben ihm her, bis sich ein seitliches unteres Dampfventil der Locomotive öffnete, dessen Erguß Schafe und Ziege vom Bahnhofswege wegtrieb, und zwar in die daranbelegene Kiesgrube. (S. 3)

Vermischte Nachrichten.

* Wie die „Bester-Zeitung“ hört, hat der Reichskommissar Dr. Romberg in Sachen des Unterunges des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Ober“ gegen das Urtheil des Bremerhavener Seeamtes beim Ober-Seeamt in Berlin Berufung eingelegt.

* Ein neuer Explosivstoff wird nach einer Pariser Meldung der „Bresl. Ztg.“ in den französischen Staatsfabriken zum Erstmal Melinit angefertigt. Das Fabrifat soll wirkungsvoller und dabei gefahrloser als Melinit sein. Mit dem letzteren war es bekanntlich auch nicht weit her.

* In Karlsruhe ist ein 30-jähriger, kräftiger, von Gesundheit strotzender Fleischermeister an Blutvergiftung nach unsäglichen Schmerzen gestorben. Der Mann war vor ungefähr fünf Tagen von einer Fliege auf die Oberlippe gestochen worden. Obwohl sofort ärztliche Hilfe geholt war, und am kommenden Tage noch zwei Aerzte hinzugezogen wurden, konnte der Vermste nicht mehr gerettet werden.

* In Freistadt i. Schl. hat es sich ein Arbeiterverein zur Aufgabe gemacht, seinen Mitgliedern größere Bachmaaren zu verschaffen, als die dortigen Bäcker liefern. Man geht mit der Absicht um, eine eigene Bäckerei zu errichten.

* In der römischen Sommerfrische Tivoli ist die Cholera heftig ausgebrochen. Zahlreiche Sommergäste verlassen den anmuthigen Ort.

* Eine wahrhaft bewundernswürdige geographische Kenntniß verräth Rochefort's bekanntes Pariser Journal, „Intranfigeant.“ Dasselbe schreibt: „Man verkauft auf dem Wege nach Pankow, nahe beim Drachensfels (Herzogthum Baden) Papierdrachen großen Umfanges, auf denen der Kopf des Generals Boulanger abgebildet ist. Diese Papierdrachen machen Furore!“ Pankow bei Berlin, den Drachensfels am Rhein und das Großherzogthum Baden zusammenzubringen, dazu gehört schon etwas.

* Auf der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn entgleiste in Washington ein aus dem Westen kommender Schnellzug, weil die Luftbremsen zu schlecht funktionierten. Der Zug wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt, der Lokomotivführer und zwei Passagiere wurden getödtet, und achtzehn Personen trugen schwere Verletzungen davon.

* Die Königin-Regentin Maria Christine von Spanien zeigt sich in San Sebastian, wo sie sich jetzt aufhält, täglich auf den öffentlichen Spaziergängen, und stets ist die Amme mit dem kleinen König an ihrer Seite. Gleich nach ihrer Ankunft hat sie einem Empfang in der Rathshaus beigemohnt, den ihr die Stadtverwaltung mit großem Gepränge bereitet hatte; der junge Alfonso, der sie auch hier begleitet, ergriff bei dieser Gelegenheit den Kommandostab eines der Generale und erhob inmitten der stätlichen Festversammlung ganz gewaltigen Einspruch, als man ihm das Spielzeug nehmen wollte. Nach allem, was von dem kleinen König bekannt geworden ist, scheint derselbe sich ganz vortreflich zum König der Schreihehne zu qualifizieren.

* Ein prachtvoller Sarkophag aus poliertem Granit, welcher die Gebeine des Prinzen Napoleon aufzunehmen bestimmt ist, wird gegenwärtig in dem Mausoleum aufgestellt, welches die Kaiserin Eugenie in Farnborough Hill in England erbauen ließ. Der Sarkophag Napoleon's III. wird aus Chislehurst dorthin gebracht.

* Für die Schönste und Tugendhafteste. In New-York langte kürzlich aus Ohio ein rekommandirtes Schreiben mit folgender Adresse an: „Dieser Brief soll uneröffnet in die Hände des schönsten und tugendhaftesten Mädchens von New-York gelangen.“ Der diensthabende Postbeamte holte in seiner Verlegenheit die Meinung des Postdirectors ein, und dieser gab folgendes Inserat in die New-Yorker Zeitungen: „Im Postbureau liegt für das schönste und tugendhafteste Fräulein der Stadt ein Brief mit wichtigem Inhalt; es wird erjucht, denselben bald abzuholen.“ Binnen drei Tagen kamen mehrere tausend junge Mädchen, der Brief ist aber bis jetzt noch nicht verabsolgt worden.

* In Loske in Rußland ist dieser Tage der praktische Arzt Mellesch in dem selten hohen Alter von 107 Jahren gestorben. Er war einer der gesuchtesten Aerzte seiner Gegend, da die

Leute meinten, ein Arzt, der ein so hohes Alter erreicht, besitze wirklich ein Kraut gegen den Tod.

* Ueber das neueste Baunnglück in Berlin, bei welchem sieben Arbeiter den Tod gefunden haben, schreibt die Baugew. Ztg., es sei wahrscheinlich, daß ein schwerer Konstruktionsfehler vorliege. Von einem Augenzeugen wird dem Blatte berichtet, daß keine Auer an dem hinter dem abgestürzten Giebel befindlichen Holzwerk sichtbar, also wohl auch keine verwendet sind. Ferner sollen unter dem abgestürzten Mauerwerk zum Theil die Verbleibschichten gefehlt haben, wodurch das darüber befindliche Mauerwerk ungenügend unterstützt geblieben und zum Umkippen gebracht worden ist. Wahrscheinlich haben beide Ursachen zusammen gewirkt. Die nordöstliche Baugewerks-Versammlungschaft, welche die Entschädigungen an die armen Hinterbliebenen und Verletzten zahlen muß, hat das erheblichste Interesse daran, die mittelbaren oder unmittelbaren Schuldigen festzustellen, um eventuell Regreßansprüche geltend zu machen.

* In Korsika haben in letzter Zeit große Waldbrände stattgefunden. In 14 Gemeinden sind die Wäldungen total zerstört.

* Aus Dänende werden neue Ausfrierungen der dortigen stirkenden Fischer gemeldet. Die letzteren wollten mit Gewalt die Ausladung eines englischen Fischerfahrzeugs verhindern, während sie zugleich die Fische ins Meer zurückwarfen. Erst mit blanker Waffe konnten Polizisten und Gendarmen die Ruhe wieder herstellen. Mehrere Fischer wurden schwer verwundet. Die Ursache des Strites ist übrigens durchaus keine unbillige. Die Fischer müssen ihre Fahrzeuge selbst in Ordnung halten und bekommen trotzdem einen ganz erbärmlichen Lohn. Vor einiger Zeit wurden mehrere Angaben über den Lohngang verbreitet, die in ganz Belgien allgemeine Entrüstung erregten.

* Eine schauerliche Liebestragödie hat sich in dem Orte Neumark bei Bieren ereignet, indem ein dortiger Bäckerjunge einem 21-jährigen Mädchen, das seine Bewerbungen abgewiesen hatte, den Hals abschnitt und ihr den Kopf fast vollständig vom Rumpfe trennte, so daß der Tod fast augenblicklich eintrat. Dann erschöpfte sich der Mörder selbst indem er sich eine Revolverkugel in die Stirn jagte.

* Aus Hagen berichtet die „Eberf. Ztg.“ folgende pußige Geschichte: Wir Hagener hatten in letzter Zeit viel Grund, uns zu amüsieren oder zu ärgern. Unsere Stadtverwaltung wird dem bisherigen lichtspendenden Dessau'schen Gasunternehmen Concurrenz machen. Die Leitungen sind jetzt gelegt, nur die Gasanstalt selbst ist noch nicht fertig gestellt. Blühlich spenden die städtischen Rohre auch Erleuchtung. Spafsvogel unter den Arbeitern müssen wohl irgendwo die Deschelhäuserischen Rohre mit den städtischen verbunden haben — aber wo? „Es weiß und räth es doch Keiner!“ Wohl oder übel muß sich die Stadt demnach auf die Suche begeben und unsere Straßen aufreizen.

Letzte Nachrichten.

Sofia, den 25. August, 10 Uhr 55 Min. Vorm. (Telegramm d. Kreisbl.) Nach einer Havasmeldung vom 24. dsl. antwortete die Pforte auf eine Depesche des Prinzen Ferdinand, da der Prinz ohne die Zustimmung der souveränen Macht, sowie der anderen Mächte nach Bulgarien gekommen sei, so sehe die Pforte die Besitzergreifung des bulgarischen Thrones für illegal an.

Industrie, Handel und Verkehr.

Berliner 4 pSt. Stadt-Oligat. von 376/78. Die nächste Ziehung findet Ende Septbr. statt. Gegen den Course lust von ca. 4/2 pSt. bei der Auslosung übernimmt das Banhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 10 Pf. pro 100 Marf.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Buxlin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu M. 7.75.
Kammgarn-Stoff, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 18.95.
Schwarzer Tuch-Stoff, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 8.10 versenden direct an Privatpostoffice in's Haus Osttinger & Co., Frankfurt a. M., Buxlin-Fabrik-Depot. — Muster-Collectionen reichhaltiger Auswahl bereitwillig franco.

Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Dienstag Morgen entschlief zu einem besseren Leben mein innig geliebter Mann, der Kaufmann **Hermann Bartels**. Um stillen Beileid bitte Die tiefbetrübte Wittve.
Die Beerdigung findet Freitag früh 8 Uhr vom Gottesacker aus statt.

Auctions-

Gegenstände bitte in meinem Bureau „kleine Ritterstrasse No. 4“ anzumelden.

Fried. M. Kunth.

Specialität!

Echt böhm. Kesselfedern, billige Betten,

das vollständige Gebett von 25 Mark an, hat stets größtes Lager hier

B. Levy,

Hofmarkt 7. bei Herrn Supe.

Die Kohlenhandlung

von **Max Thiele** in Merseburg

empfeht

Luckenauer Preßkohlensteine und Briquettes, Böhmische Braunkohlen, Grudecoak, sowie Feueranzünder, bei bester Waare zu billigsten Preisen.

Lieferung prompt.

F. Wolff, Schkendih, Leipziger

Patentwagen und Geschirrfabrik empfiehlt alle Sorten Halbedeckte, Break, Wisky, Jagdwagen, ferner: Geschäftswagen für Milch-, Brot- und Fleischtransport zu billigen Preisen

6 gebrauchte halbedeckte und offene Wagen, sowie 1 starker 1spänniger Küstwagen ist daselbst zu verkaufen.

etwas annonciren will, erspart alle Mühe, Porto und Spesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** Vertreter in Merseburg **Herr Carl Brendel.**

Decimalwaagen

mit Zug und Gewicht empfiehlt sehr billig **Albert Bohrmann.**

Jeden Zahnschmerz

hebt sofort C. Stephan's Cocawein Originalmischchen (mit Schutzmarke) A. T. V. 2 H. in den Apotheken.

Hochf. Bratheringe,
= neue mar. Seringe,
= alte mar. Seringe à 5 Pf.,
= neue Vollheringe
empfeht **Paul Barth.**

Frischen geräucherten Aal, Marinirten Aal in Gelee, Lüneburger Neunaugen, Frische Bratheringe, **Echt Liebigs Fleischextract** Bei 5 Büchsen Cacao v. Houten & Zoon (Engrospreise) empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Größte und billigste Bezugsquelle der Stadt Merseburg und Umgegend.

Geschäftshaus

für Damenputz, Seidenband, Peluche, Weisswaaren, Weisswaarenconfection, Wäsche, Schweizerstickereien, Gardinen, Kurzwaaren, Wolle, Posamenten, Strumpfwaaaren, und Tricotagen.

En gros. Corsett-Niederlage. En detail.

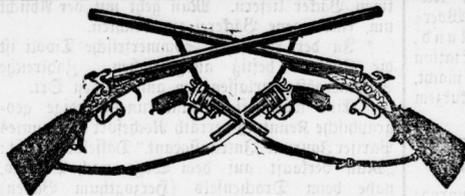
Emil Bloehn & Co.

(Zuh.: **Emil Bloehn**),

Merseburg.

gr. Ritterstr. Ecke.

Feste Preise. Auswahlsendungen bereitwilligst. Reelle Bedienung.



Größte Auswahl von **Jagd-Gewehren u. Jagdausrüstungs-Gegenständen,**

als: Gewehr-Niemen, Futterale Patronentaschen, Sechleinen, Halsbänder, Würgemaschinen, 2c. 2c. Flobert-Büchsen, Revolver, Pistolen 2c. nebst aller dazu

gehörigen **Monition** empfiehlt

J. F. Beerholdt Nachf.

(Zuh.: **A. Schoellner**),

Gotthardtsstraße Nr. 8.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Herren und Damen von Merseburg und Umgegend erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß mein

Winter-Tanzunterrichts-Cursus

(im Rischgarten)

Dienstag, den 6. September, Abends 8 Uhr für Damen und Freitag, den 9. September für Herren stattfindet.

Anmeldungen werden in gedachtem Locale, sowie **Borwerk 13** entgegengenommen. Auch bin ich gefonnen **Privat-Unterricht** zu ertheilen.

Achtungsvoll **Adolf Liebram.**

30 Stück 1/2-1 1/2-jähriger ostfriesländer Kälber und sprungfähige Bullen sind bei mir zum Verkauf eingetroffen.

L. Nürnberger,

Gasthof zum Deutschen Hof.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein ächten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfg. Depot in Merseburg in beiden Apotheken.



ist ein deutsches Fabrikat, das sich sehr schnell die Gunst des Publicums erworben hat und selbst den renommierten französischen und schweizer Chocoladen vorgezogen wird. Die „Anker-Chocolade“ zeichnet sich durch einen **vorspitzlichen Geschmack** großen Nährwerth und leichte Verdaulichkeit vortheilhaft aus und verdient deshalb allen Hausfrauen warm empfohlen zu werden: à Pfund 1/2, 1/4 Mark und höher. Br. 4 à 2 Mark ist ganz besonders zu empfehlen. Vorräthig bei Herrn: **F. Schreiber, C. L. Zimmermann, Th. Funke u. Adolf Michael** in Merseburg.

Zum Dampfdruck

halte großes Lager von **Zwickauer Stein- Kohlen, Westfälischen Steinkohlen und Steinkohlen-Brifets.** Außerdem offeriere: **Matfchenöl, Cocos-Seile, Wagenfett und Lederfett** in jedem Quantum.

Ed. Klaus.

Allen Lungen-, Brust- u. Halskranken sind die berühmten **Sodener Pastillen** bestens empfohlen. Dieselben sind in allen Apotheken à **85 Pfg.** per Schachtel erhältlich.

Rechnungen

hält in allen Größen vorräthig die **Kreisblatt-Druckerei, Altenburger Schulplatz 5.**

Wohnungs-Vermiethung.

In meinem zum Abbruch an die Stadt verkauften Hause **Entenplan Nr. 4** soll die 2. sehr geräumige Etage vom 1. October d. J. bis 1. October 1888 **billig** vermietet werden.

Heinrich Schultze, H. Ritterstr. Nr. 17.

Stadttheater Leipzig.

Freitag, 26. August.

Neues Theater. **Carmen.** (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater. **Der Raub der Sabinerinnen.** Anfang 1/2 8 Uhr.